



ScheibenWischer

Informationen für Beschäftigte des Mercedes-Benz Werkes Untertürkheim, Forschung und Entwicklung PKW

Mit Kalender 2019

Ausgabe Nr. 342 | November 2018

HR Personalkonzept: Mensch ärgere dich nicht? Es kommen alle ins Ziel, die Frage ist nur wie



Personalströme am Standort
Heute hier, morgen dort

Seite 4-6

Interkulturelle Woche –
Gemeinsam für gute Arbeit streiten

Seite 7

Parkplätze für Fahrgemeinschaften
unrechtmäßig belegt

Seite 8



DAIMLER BETRIEBSRAT
STANDORT UNTERTÜRKHEIM

Veränderter Personalbedarf erfordert ganzheitliches Konzept

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach einer kleinen Auszeit ist der Scheibenwischer wieder zurück, um euch wie gewohnt über Aktuelles am Standort, im Unternehmen und in der Gewerkschaft zu informieren. Gerne könnt ihr mit uns in Kontakt treten, wenn ihr Themen habt die ihr im Scheibenwischer sehen wollt. Wir freuen uns über eure Anregungen und Themenvorschläge! Wendet euch dafür jederzeit an euren zuständigen IG Metall Betriebsrat.

Zur Feinstaubperiode vom 15. Oktober 2018 bis April 2019 gilt wieder: Beschäftigte können den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zwischen Wohnort und Arbeitsplatz sowie für Dienstreisen an Feinstaubtagen kostenlos nutzen. Das Unternehmen setzt damit erneut unseren Vorschlag um, Beschäftigte zu unterstützen die Bus und Bahn nutzen. Um jeden zu erfassen, der von diesem Angebot Gebrauch macht, muss jedoch seit dieser Feinstaubsaison ein **digitales Feinstaubticket** gelöst werden. Die einfache Lösung den Werksausweis weiterhin als Fahrschein zu nutzen hätten wir definitiv bevorzugt! SSB und Vorstand haben sich aufgrund der Abrechnungs- und Kontrollschwierigkeiten jedoch auf die digitale Variante geeinigt. Auf der letzten Seite zeigen wir euch wie es jetzt mit der SSB Flex App funktioniert.

Einige von euch entlasten Umwelt und Verkehrsaufkommen auch durch die Bildung von **Fahrgemeinschaften**. Dafür stehen spezielle Parkplätze zur Verfügung. In der Vergangenheit mussten wir allerdings beobachten, dass diese teilweise unbefugt genutzt werden (Seite 8).

Die Themen Feinstaub, Diesel und die Umweltbelastung im Großraum Stuttgart begleiten uns täglich und werden von Politik, Wirtschaft und Medien kontrovers diskutiert. Der Betriebsrat hat deshalb zur nächsten **Betriebsversammlung am 6. Dezember 2018** den baden-württembergischen Verkehrsminister **Winfried Hermann** und den designierten,

zukünftigen Vorstandsvorsitzenden **Ola Källenius** eingeladen, die dazu Stellung beziehen werden.

Die veränderten politischen Rahmenbedingungen von verschärften CO₂-Grenzwerten über Fahrverbote haben eine direkte Auswirkung auf uns und unseren Standort. Diese Veränderungen wirken sich auch auf den Personalbedarf aus. In dieser Ausgabe stehen vor allem schlecht umgesetzte Versetzungen und die Missachtung von Vereinbarungen im Mittelpunkt. Als Powertrain-Standort müssen wir uns vielleicht mehr als andere Standorte auf einen Arbeitsplatzwechsel und neue Tätigkeitsfelder einstellen. Dennoch akzeptieren wir keine willkürlichen Ansagen aus dem Personalbereich und Versetzungen in der letzten Minute.

Vor allem die centerübergreifenden Personalströme verlaufen meist nicht wie vereinbart. Der Transformationsprozess am Standort steht erst am Anfang und die Personalbewegungen werden in den nächsten Jahren eher mehr als weniger. Damit die Veränderungen für die Beschäftigten nachvollziehbar und zumutbar sind, muss hier dringend an einem **Personalkonzept für den gesamten Standort** gearbeitet werden (Seite 4 bis 6).

Den derzeitigen Transformationsprozess und die Auswirkungen auf die Beschäftigung gestalten wir in eurem Sinne mit! Das geht nur gemeinsam in einer starken IG Metall! **Wir freuen uns über jeden der dabei ist!**

Herzliche Grüße

Wolfgang Nieke
Betriebsratsvorsitzender

Michael Häberle
Stellvertretender
Betriebsratsvorsitzender

Euer Betriebsrat im Daimler Social Intranet

Das Mitarbeiterportal und #onAir sollen zum 27. November 2018 durch das Daimler Social Intranet (DaiSi) ersetzt werden. Damit beginnt eine neue Ära der Kommunikation im Unternehmen, die auf Austausch, Vernetzung und das Teilen von Informationen, setzt.

Beschäftigte können zukünftig eigene Inhalte veröffentlichen sowie Gruppen gründen. Inzwischen haben sich mehr als 120.000 Kolleginnen und Kollegen während der offenen Beta-Phase im Social Intranet registriert und arbeiten in mehr als 5.000 Gruppen zusammen.

So geht's schon heute

Auf der Startseite des Mitarbeiterportals einfach oben rechts neben dem Namen auf den kleinen Pfeil klicken und „Social Intranet (Beta)“ auswählen. Wer das erste Mal die Seite aufruft, muss den Nutzungsbedingungen noch zustimmen, bevor die Startseite <https://social.intra.corpintra.net/welcome> erscheint.



Bestehende Vereinbarungen zu Social Media

Die Gesamtbetriebsvereinbarung Internet und E-Mail (GBV 776.1) regelt die Nutzung des Intranets während der Arbeitszeit. Der Social Media Leitfadens ist der GBV als Anlage 4 angehängt. Die Arbeitsordnung (GBV 223.0) wurde um eine Passage (Seite 22) zur Nutzung

des privaten Smartphones am Arbeitsplatz ergänzt. Interne soziale Medien dürfen auf dem privaten Smartphone während der Arbeitszeit genutzt werden.

Hier findest Du uns

Über die Suchfunktion (Lupe) eingeben: Betriebsrat Standort Untertürkheim.



Folge uns, wenn du aktuelle Informationen des Betriebsrates erhalten möchtest

Personalbewegungen am Standort

Heute hier, morgen dort...

Eine Veränderung ist ab und zu nötig und die meisten sind bereit Veränderungen die den eigenen Arbeitsplatz betreffen zu akzeptieren, solange sie wissen wieso und wann die Veränderung erfolgt und mit welchen langfristigen Auswirkungen zu rechnen ist.

Der Transformationsprozess des Powertrain Standortes Untertürkheim geht einher mit steigenden Personalströmen. 2.500 Personalbewegungen waren es allein in den letzten zwei Jahren, davon 400 centerübergreifend.

Von Untertürkheim nach Mettingen und von Mettingen nach Cannstatt. Beschäftigte wechseln meistens innerhalb des Werksgeländes ihre Abteilung, aber manchmal auch das Center und den Werkteil. Nach teilweise jahrzehntelanger Arbeit am gleichen Arbeitsplatz löst ein Wechsel Unsicherheit aus. Die Kollegen kennt man schließlich sehr gut, die Tätigkeit ist Routine und jeder Handgriff oder jeder Klick läuft wie von selbst. Der Wechsel in eine neue Abteilung ist meist verbunden mit Ängsten und stellt eine Herausforderung dar.

Damit die Beschäftigten dieser Herausforderung motiviert und positiv entgegen sehen, muss der Personalwechsel gut geplant sein. Dafür hat der Betriebsrat Vereinbarungen mit dem Unternehmen abgeschlossen. Folgende Punkte sind in der Betriebsvereinbarung zu Produktentscheidungen im Zusammenhang mit dem Zukunftsbild (2015) und in der 1. Aktennotiz, die einen gleichwertigen Arbeitsplatz definiert, festgeschrieben:

- Centerbezogen werden Personalkonzepte zur Umsetzung der Produktentscheidung gebildet.
- Versetzungen erfolgen auf **gleichwertige und zumutbare Arbeitsplätze**.
- Die aktuelle **Schichtgruppe** des jeweiligen Beschäftigten wird berücksichtigt.
- Für **Beschäftigte mit Einsatzbeschränkungen** gilt, dass sie innerhalb des gleichen Aufgabenfeldes oder gemäß ihres Fähigkeitsprofils einen alternativen Arbeitsplatz erhalten.
- **Der einzelne Beschäftigte wird 3 Monate vor der individuellen Veränderung seiner Aufgaben schriftlich über den genauen Zeitpunkt informiert.**

- **Tarifliches Grundentgelt, Tarifliche Leistungszulage, Übertarifliche Zulage** und ggf. TIB (Tarifdynamischer Individueller Besitzstand) **bleiben unverändert** zum Beispiel gibt es auch eine Ausgleichszahlung für eine vorherige Gruppensprechertätigkeit.

Nicht alle Punkte finden in der Praxis Anwendung. Die IG Metall-Betriebsräte haben vor kurzem die Personalleitung zu einem Termin geladen und sechs ehemalige Beschäftigte der Seitenwelle zu Wort kommen lassen, deren Versetzung nicht wie vereinbart verlief.

„Die Einsatzplanung für die Beschäftigten der ehemaligen Seitenwelle war sehr kurzfristig, es gab keine Freiwilligkeitsabfrage und nach Wünschen und Interessen der Beschäftigten wurde nicht gefragt.“

Gabriela Reich, Betriebsrätin und Mitglied im Personalausschuss

In der Sommerpause haben einige Beschäftigte den Brief erhalten, der sie



Ihre Versetzung verlief nicht wie vereinbart: Öztürk Gökhan (l.), Stephan Clauß (3.v.l.), Athanasios Pentsas (2.v.r.), Anastasios Teneketzis (r.), Orkan Yildiz (2.v.l.), Fabio Giglio (3.v.r.)

vom Stellenwechsel nach ihrem Urlaub in Kenntnis setzte. Ein Gespräch im Vorfeld hat nicht immer stattgefunden und so kam die Nachricht unerwartet.

„Heute ist Donnerstag und ich weiß noch nicht wo ich am Montag arbeiten werde. Nach langer Krankheit habe ich Einsatzeinschränkungen und es konnte für mich bis jetzt kein adäquater Arbeitsplatz gefunden werden.“



Fabio Giglio

„Mir wurde an einem Freitagabend gesagt, dass ich mich nach 20 Jahren in Mettingen am Montag in Untertürkheim melden soll. Jetzt muss ich mit 52 Jahren Akkord arbeiten und konnte mich nicht mal richtig von meinen Kollegen verabschieden.“



Stephan Clauß

Der Personalbereich ist mit dem Prozess der Personalbewegungen laut eigenen Aussagen selbst nicht zufrieden und klagt über fehlende Kapazitäten. Vor allem die centerübergreifenden Versetzungen gestalten sich schwierig. Deshalb fordert der Betriebsrat eine zusätzliche Abteilung im Personalbereich, die sich ausschließlich mit dem Thema Personalströme beschäftigt. Der Transformationsprozess am Standort steht erst am Anfang und die Personalbewegungen werden in den nächsten Jahren eher mehr als weniger. Damit die Veränderungen für die Beschäftigten nachvollziehbar und zumutbar sind, muss hier dringend an einem ganzheitlichen Personalkonzept gearbeitet werden!

Personalmangel im indirekten Bereich

Bluten die Abteilungen aus?

Der Streit ums Personal findet in vielen Bereichen statt. Der Interessengegensatz liegt meist offen auf dem Tisch. Wir IGM-Betriebsräte streiten für mehr Personal, die Firma blockiert an jeder nur möglichen Stelle, sie nennen es Effizienz und KVP.

Dieser Streit ist besonders harzig im indirekten Bereich. Egal, ob in gewerblichen Facharbeiterbereichen oder bei den Angestellten. Überall stehen wir vor derselben Situation. Fluktuation wird nicht ersetzt, die Gruppen werden immer älter, die Arbeit bleibt aber die gleiche, somit wird die Leistung verdichtet oder Tätigkeiten werden fremd vergeben. Über allem schwebt die sachgrundlose, praxisferne Anweisung aus Vorstandskreisen: kein Personal in den indirekten Bereich.

Die Instandhaltung, ein Beispiel für die indirekten Abteilungen

Die Zustände in der Instandhaltung sind ein Paradebeispiel für den gesamten indirekten Bereich. Die Firma verweigert dem Betriebsrat seit jeher ein Mitbestimmungsrecht bei der Personalbemessung. Wir streiten und kämpfen deshalb bei jeder Gelegenheit um Vereinbarungen, die den Personalstand regeln.

2012 konnten wir die sogenannte Kachelvereinbarung für den indirekten Facharbeiterbereich abschließen. Weil die Instandhaltung kurz vor dem Kollaps stand, konnten wir auch erreichen, dass 3 Jahre lang Auslerner in die Instandhaltung übernommen wurden. Letztes Jahr, im Sommer 2017, haben wir die Kachelvereinbarung verlängert, als „Zukunftssicherung“ für die Instandhaltung und andere indirekte Abteilungen. Einzig die Zusage für neues Personal fehlt. Dabei sprechen wir momentan „nur“ von einem sogenannten Fluktuationsersatz. Also Ersatz für Kolleginnen und Kollegen, die aus welchen Gründen auch immer ausgeschieden sind.

Unglaublich ist, dass sich Personalabteilung und Instandhaltungsleitung seit Monaten weigern, unterschriebene Vereinbarungen einzuhalten. Dazu gehört beispielsweise, dass die Firma KVP-Maßnahmen detailliert nachweist und halbjährlich dem Betriebsrat das Eigen- und Fremdbudget erklärt, also welche Arbeiten inzwischen von Fremdfirmen ausgeführt werden.

Unfassbar ist, dass die Firma während des Jahres, ohne dies mit dem Betriebsrat zu beraten, ihre KVP-Vorga-

ben nach oben treibt. Einzig mit dem Ziel, kein Personal in die Instandhaltungen zu versetzen.

Unanständig ist es, wenn in diesem Zusammenhang Kollegen die versterben, hinterher quasi als KVP-Einsparung deklariert werden.

Unsere Forderungen liegen somit klar auf dem Tisch, wir wollen dass unsere geschlossenen Vereinbarungen eingehalten werden, die Fluktuation im indirekten Bereich ersetzt wird und neue Leute in die Instandhaltungen kommen. Nach „Ey Alter“-Ausstellung und YES-Projekten müssen endlich auch junge Kolleginnen und Kollegen in den indirekten Bereichen ankommen, damit das mit dem generationsübergreifenden Wissenstransfer auch funktionieren kann und die Abteilungen nicht ausbluten.



Roland Schäfer
Betriebsrat
Tel.: 6 14 74

Tarifergebnis 2018 im Überblick

Tarifliches Zusatzgeld (T-Zug) und die Wahloption acht zusätzliche freie Tage

Im Tarifabschluss für 2018 wurde vereinbart, dass es eine zusätzliche jährliche Sonderzahlung, das sogenannte tarifliche Zusatzgeld (T-ZUG) für alle Tarifbeschäftigten geben wird. Der T-ZUG beträgt **27,5 Prozent des individuellen Monatsentgelts. Die Auszahlung ist erstmalig für Juli 2019** vorgesehen. Statt dieser Zahlung können bestimmte Beschäftigtengruppen freie Tage nehmen. Dieser Betrag entspricht sechs zusätzlichen Tagen. Der Tarifvertrag sieht vor, dass Arbeitgeber acht zusätzliche Tage gewähren, über die frei verfügt werden kann. Der Antrag

für die Wahloption freie Tage muss immer bis zum 31.10. für das Folgejahr gestellt werden.

Anspruchsberechtigt sind (soweit weitere Voraussetzungen gegeben!):

- Beschäftigte im Schichtbetrieb wenn die letzten 15 Jahre 10 Jahre in Wechselschicht oder die letzten fünf Jahre drei Jahre in Nachtschicht gearbeitet wurde (am Stichtag 1.1.2019 in Vollzeit mit mindestens 35 Wochenstunden)**
- Erziehende mit Kindern bis zum vollendeten 8. Lebensjahr zum**

1.1.2019 (am Stichtag 1.1.2019 in Vollzeit mit mindestens 35 Wochenstunden)

- Pflegende von nahen Angehörigen (am Stichtag 1.1.2019 in Vollzeit mit mindestens 35 Wochenstunden)**

Die zweite Komponente des tariflichen Zusatzgelds (T-ZUG) wird ebenfalls im Juli 2019 als pauschaler Festbetrag ausbezahlt: **400 Euro** erhalten Vollzeitbeschäftigte. Für Teilzeitbeschäftigte und Auszubildende gelten angepasste Beträge.

Verkürzte Vollzeit

Wer mindestens zwei Jahre im Unternehmen arbeitet, kann für eine befristete Zeitdauer zwischen 6 und 24 Monaten seine Arbeitszeit auf bis zu 28 Wochenstunden reduzieren. Danach besteht ein Rückkehrrecht in Vollzeit.

Die verkürzte Vollzeit geht einher mit einer entsprechenden Reduzierung des Entgelts und sonstiger betrieblicher Leistungen. Ein solcher Antrag kann mehrfach gestellt werden. Wie sonst bei Teilzeit ist eine Information und Zustimmung des Vorgesetzten erforderlich. **Eine verkürzte Vollzeit muss immer spätestens sechs Monate vor dem gewünschten Beginn beantragt werden.**

Antragsformulare (Online und Papier) zur Beantragung der verkürzten Vollzeit findet Ihr im Mitarbeiterportal unter:

**Daimler & Ich » Zeit & Geld »
Rund um die Arbeitszeit -
Flexibles Arbeiten**
(Portal-Code: @verkuerzte-vollzeit)

Jetzt der IG Metall beitreten!

1 Prozent – das ist fair!

Jede Tarifierhöhung, die über 1,1 Prozent liegt, ist ein tatsächliches Plus im Portemonnaie. Die Tarifierhöhungen der letzten Jahre lagen zwischen 2,7 und 4,3 Prozent.

Mit Dir. Für Dich. **IG Metall.** Deine Gewerkschaft.

Mitgliedsbeitrag – wer zahlt wieviel?

Die monatlichen Beitragssätze der IG Metall





Die erste Interkulturelle Woche am Standort

Gemeinsam für gute Arbeit streiten – Vielfalt verbindet

Seit 1975 gibt es mittlerweile die Interkulturelle Woche, damals noch unter dem Namen Tag des Ausländischen Mitbürgers. Es geht um Migration, die Einhaltung von Menschenrechten, Vielfalt und Respekt. Es beteiligen sich bundesweit mehr als 500 Städte und Gemeinden sowie viele Unternehmen.

Dieses Jahr hat sich durch die Initiative von IG Metall Vertrauensleuten auch das Werk Untertürkheim daran beteiligt.

Zur Einstimmung auf die Interkulturelle Woche, die vom 23. bis 30. September stattgefunden hat, wurde zu Beginn der letzten Betriebsversammlung ein Videoclip abgespielt, für den Kolleginnen und Kollegen aus allen Centern zum Thema Integration befragt wurden. Außerdem gab es verschiedene Redebeiträge und einen IG Metall Stand zu dem Thema, das vor dem Hintergrund der Ausschreitungen in Chemnitz an Bedeutung gewonnen hat.



v.l.n.r.: Ralph Jenschke, Nicole de Padova, Sven Schmiech, Volker Wohlfarth

Vom 24. bis 26. September organisierten die IG Metall Vertrauensleute in den Kantinen in Hedelfingen, Mettingen und Untertürkheim jeweils einen Stand mit einer Weltkarte, auf der mit Stecknadeln gepinnt werden konnte aus welchem Land man selber oder die Großeltern ursprünglich herkommen.

Die Interkulturelle Woche kam bei unseren Kolleginnen und Kollegen sehr gut an, viele wussten gar nicht dass es sowas gibt. Danke für eure Unterstützung!



Sven Schmiech
Vertrauensmann
Tel. 6 17 78



Antonio Potenza
IG Metall Sekretär
Antonio.potenza@igmetall.de



Ralph Jenschke
Vertrauensmann
Tel. 2 69 24



Zusätzlich haben wir noch die Frage gestellt: „Wie viele verschiedene Nationalitäten gibt es bei uns im Betrieb 01, UT, MT, HD und umliegende Standorte?“

- a) 40
- b) 60
- c) 90



Richtige Antwort: c) 90

Schau dir hier das Video an, dass die Vertrauensleute zur Interkulturellen Woche am Standort gedreht haben!



Parkplätze für Fahrgemeinschaften in Hedelfingen

Unbefugtes Parken verboten

Im Werkteil Hedelfingen gibt es 12 ausgewiesene Parkplätze für Fahrgemeinschaften. Die Berechtigung für diese Parkplätze muss beim Betriebsrat beantragt werden. Bei erfolgter Zusage, kann dann ein entsprechender Ausweis in Untertürkheim abgeholt werden.

Die ausgewiesenen Parkplätze sind für Fahrgemeinschaften wie die von Jörg Matha optimal. Er und seine fünf Kollegen haben einfach einen Anfahrtsweg von 50 km und fahren seit 10 Jahren gemeinsam. Nach der langen Fahrt ist es schön, dass man sich wenigstens die Parkplatzsuche ersparen kann. Leider parken immer öfter Beschäftigte ohne entsprechenden Ausweis oder mit abgelaufenem Ausweis oder mit Ausweisen von anderen Werkteilen.



Ausweis der zum Parken auf Parkplätzen für Fahrgemeinschaften berechtigt

Telefonische Anfragen an den Werkchutz werden ignoriert oder damit abgetan dass man sich aufgrund des Personalmangels nicht darum kümmern kann.

Hier muss dringend etwas getan werden, damit die Kollegen, die sich um solche Berechtigungen bemühen und Fahrgemeinschaften bilden die ihnen zustehenden Parkplätze nutzen können. Darüber hinaus sollte gleich mitbedacht werden, dass beim Bau des neuen Parkhauses ebenfalls wieder diese Parkplätze zur Verfügung stehen, nicht während der Bauphase verschwinden, und bei Ausstellung neuer Ausweise entsprechend erweitert werden.



Fahrgemeinschaft von Jörg Matha



Ladislav Priplata
Betriebsrat
Tel.: 6 62 84

5 kulturelle Highlights für 126 € pro Person

Das Kulturprogramm von Daimler bietet in Zusammenarbeit mit der Stuttgarter Kulturgemeinschaft e.V. ein übertragbares Abo mit kombiniertem VVS Ticket für die Saison 2019 an.

Im Abo enthalten sind u.a. das Schauspiel „Der Gott des Gemetzels“, ein

Konzert des Stuttgarter Kammerorchesters und ein Ballett.

Bei Interesse am Programm, wendet euch bitte an Isa Pscheidl, Tel. 59311 isa.pscheidl@daimler.com

→ Anmeldefrist ist der 14.11.2018



Vertrauensleute vor Ort – Eure BVKL Mettingen

Wir berichten in einer Serie zur Arbeit der Vertrauensleute am Standort. In dieser Ausgabe stellt sich die BVKL Mettingen vor.

Bereichs Vertrauens Körper Leitung

Wir
die starke Gewerkschaft vor Ort
Mettingen

1 Ingrid Meis-Lung
PT-508 Halle 24

2 Manfred Beller
PT-504 Halle 5a, 1. OG

3 Dirk Berencker
PT-505 Halle 7

4 Oliver Bryan
PT-428 Halle 24

5 Steven de Bello
PT-505 Halle 7

6 Nicole de Padua
PT-500 Halle 5a

7 Thomas Fretl
PT-507 Halle 18

8 Andreas Götze
PT-506 Halle 14

9 Gerhard Günter
PT-511 Halle 20

10 Wilfried Herzig
PT-507 Halle 2

11 Klaus Oetzel Herrmann
PT-500 Halle 30

12 Johannes Jahn
PT-506 Halle 7

13 Olaf Kün
GM-PT-511 Halle 9

14 Thorsten Ewalden
PT-511 Halle 20

15 Ingo Köhler
PT-500 Halle 11

16 Karsten Koppert
PT-508 Halle 7

17 Leopold Korkhaus
PT-509 Halle 24

18 Peter Kowatsch
PT-PT 048/04

19 Hans-Peter Kugel
PT-504 Halle 11

20 Alexander Lutz
PT-505 Halle 23

21 Holger Lindinger
PT-500 Halle 5a

22 Robert Lutz
PT-508 Halle 24

23 Ugar Ockner
PT-511 Halle 13

24 Michael Schütz
PT-508 Halle 43

25 Hans-Sören Minowski
JAW Gebä. 28 Brühl

26 Götzert Fenschler
PT-TTM Halle 11

27 Michael Thym
CK-GEH Gebä. 18

28 Christian Verheiler
PT-507 Halle 18

29 Matthias Vogel
Geb. 11 DO, Raum 172

30 Florian Weinböck
JAW Gebä. 141 Brühl

31 Frank Ziemer
PT-508 Halle 2

Roter Oktober 2018 – Betriebsräteversammlung

Am 10. und 11. Oktober haben sich die Betriebsräte der Niederlassungen und der Werke mit allen Vorständen in Sindelfingen zur Betriebsräteversammlung getroffen. Jedes Jahr besteht die Möglichkeit im Rahmen des roten Oktobers wichtige Themen direkt an den Vorstand zu adressieren und in Foren mit einzelnen Vorständen in den Dialog zu gehen.

Wolfgang Nieke diskutierte im Forum mit Bodo Uebber bezüglich der neuen Unternehmensstruktur, den Finanzen Daimlers und wie mithilfe von Mobilitätsdienstleistungen Geld verdient werden kann. Sein Appell an den Vorstand lautete: „Jede vom Vorstand eingeleitete Veränderung muss von den Beschäftigten als gut empfunden werden, damit sich die Beschäftigten dem Unternehmen verbunden fühlen.“



Wolfgang Nieke appellierte an den Vorstand Veränderungen nur mit Beteiligung der Beschäftigten anzugehen

In der Generaldebatte ging es unter anderem um die Schließung des Forschungsstandorts Ulm, die schlechteren Arbeitsbedingungen in den Tochtergesellschaften, die unglei-

chen Spesenabrechnungen der Azubis/DH-Studenten und die Situation in den Niederlassungen vor dem Hintergrund der aktuellen Diesel-Debatte.



Intern wird die Betriebsräteversammlung „Roter Oktober“ genannt in Anlehnung an die Oktoberrevolution 1917 in Russland

Wahl der Schwerbehindertenvertretung am 20./21. November 2018

Wahlberechtigt sind schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen, die in die Wählerliste eingetragen sind.

Die Wählerliste und Wahlordnung liegen seit 10.10.2018 bis zum Abschluss der Stimmabgabe beim Wahlvorstand (Tel.: 0711/17-22850 & 34401) im Werk UT Geb. 136, EG Zi. 11 und 12 von Mo-Do 08.00-16.00 Uhr und Fr von 8.00-15.00 Uhr, zur Einsicht aus.

Zu wählen sind in einer Persönlichkeitswahl die **Vertrauensperson** der

schwerbehinderten Menschen und **11 Stellvertreter/-innen** in **2 unterschiedlichen Wahlgängen**. Im ersten Wahlgang kann 1 Stimme an einen der Kandidaten zur Vertrauensperson abgegeben werden. Im zweiten Wahlgang können bis zu 11 Stimmen an die Stellvertreter/-innen abgegeben werden.

Die Wahllokale zur persönlichen Stimmabgabe befinden sich in Untertürkheim und Mettingen. Für kleine Werkteile und Außenstellen wurde die Briefwahl be-

schlossen. **Die Stimmabgabe und Briefwahl muss am 20.11. bis 16.00 Uhr beim Wahlvorstand eingegangen sein.**

Die **betriebsöffentliche Auszählung der Stimmen findet am 21.11.2018** ab 10.00 Uhr in Mettingen, Geb. 4, EG, Raum 002, statt.



Abschlagsfrei in Rente gehen

Mihalj Bokor im Radio-Interview auf SWR2

Nach 45 Jahren im Arbeitsleben, besteht für Beitragszahler die Möglichkeit ab 63 Jahren abschlagsfrei in Rente zu gehen. Nach zwei Bandscheibenvorfällen und Jahrzehnten harter, körperlicher Arbeit in der Montage nimmt Mihalj Bokor diese Möglichkeit in Anspruch.

Nach insgesamt 44 Jahren bei Daimler und 46 Jahren im Arbeitsleben, verabschiedet sich Mihalj diesen Monat in den wohlverdienten Ruhestand. Zuletzt hat er die Spinde seiner Kollegen in Mettingen verwaltet, nachdem er die taktgebundene Arbeit am Fließband körperlich nicht mehr bewältigen konnte.

Ab 63 Jahren abschlagsfrei in Rente zu gehen ist seit dem 1. Juli 2014 für lang-



Journalist Wolfgang Brauer interviewte Mihalj Bokor für die Radio-Sendung „Geld, Markt, Meinung“ auf SWR2

jährig Versicherte möglich. Alle Fragen und Antworten zur Rente ab 63 finden sich auf der Seite der Deutschen Rentenversicherung und als Ansprechpartner steht der Betriebsrat bereit.

Die Radiosendung zum neuen Rentenpakt und das kurze Interview von Mihalj kann in der Mediathek nachgehört werden (Minute 10:58).



Experten des Betriebsrates bei Fragen zu ATZ und Rente:

Udo Bangert, Tel. 2 16 34
 Matthias Burkhardt, Tel. 6 10 54
 Konstantinos Hatzilazarou, Tel. 6 76 20
 Josifidis Kaplanis, Tel. 2 33 65

Jose-Miguel Revilla
 Betriebsrat
 Tel. 64 61 48



Kunsterlebnis

Stuttgarter Stadtgeschichten im StadtPalais – Die neue Dauerausstellung im Stadtmuseum

Endlich offen: StadtPalais – Museum für Stuttgart. Im Zentrum der Dauerausstellung zeigt ein medial bespieltes Modell die Topographie der Stadt und alle Stadtteile auf einen Blick. Von hier aus geht es in die Vergangenheit. Zwei „Jahrhundert-Räume“ beleuchten die Geschichte der Stadt ab der Mitte des 18. Jahrhunderts bis heute.

In „Stadtgesprächen“ werden wichtige Ereignisse und Entwicklungen der Stadtgeschichte erlebbar. Sie reichen vom Gründungsmythos „Stutengarten“ über die Diskussion von Abriss oder Erhalt von Gebäuden nach 1945 oder die RAF in Stuttgart bis zu Stuttgart 21.



Stadtgeschichten im StadtPalais LL_180320_6764
 (c) Stadtpalais - Museum für Stuttgart, arge lola.jpg

Termin: Samstag, 24.11.2018, 13:00 Uhr
 Treffpunkt: 12:45 Uhr, Stadtpalais, Museum für Stuttgart, Infotheke im Foyer
 Führung: Andrea Welz
 Kosten: 14,00 Euro (10 bis 15 Teilnehmer);
 12,00 Euro (16 bis 25 Teilnehmer)

Bitte melden Sie sich bis spätestens eine Woche vor der Führung per E-Mail an: Julia.Massek@Daimler.com. Aktuelle Informationen zum Kunsterlebnis finden Sie auch im Mitarbeiterportal unter dem Portalcode: @Kunsterlebnis.

IMPRESSUM

Herausgeber: IG Metall Stuttgart
 Verantwortlich: Uwe Meinhardt, 1. Bevollmächtigter IG Metall Stuttgart; Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart, E-Mail: rebekka.henschel@igmetall.de, Internet: www.stuttgart.igm.de, www.daimler.igm.de
 Redaktion: Rebekka Henschel (IGM), Antonio Potenza (IGM), Udo Bangert, Andreas Jahn, Monika Müller-Bertrand, Roland Schäfer, Stefan Rumpf
 Gestaltung: SZ Mediengestaltung, Ebhausen
 Druck: Henkel Druckerei, Stuttgart-Weilimdorf
 Bildquellen: S. 1 © djama - stock.adobe.com; S. 3 © Belchatow; S. 10 © sonyachny - stock.adobe.com; Wolfgang Mücke; stock.adobe.com; S. 11 © Stockwerk-Fotodesign; S. 12 © kamasigns

Feinstaubalarm

Daimler Beschäftigte fahren kostenlos mit dem ÖPNV

Seit Januar 2018 konnten Beschäftigte den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zwischen Wohnort und Arbeitsplatz sowie für Dienstfahrten an Feinstaubtagen kostenlos nutzen. Damit die Gesamtzahl der Beschäftigten erfasst werden kann, die von diesem Angebot Gebrauch machen, muss in der Feinstaubperiode vom 15. Oktober bis April 2019 ein digitales Feinstaubticket gelöst werden. Der Werksausweis kann nicht mehr als Fahrschein genutzt werden!

- Dem Beschäftigten wird zunächst der volle Ticket-Preis angezeigt; **nach Prüfung der Berechtigung erhält er einen 100 Prozent Discount** (Ausweis in Rechnung). Das Ticket kann nicht im Voraus gekauft werden, sondern nur am selben Tag.

Auf Drängen des Betriebsrates wurde vom Unternehmen Ende 2017 der Vorschlag aufgegriffen Beschäftigte zu unterstützen, die bei Feinstaubalarm auf Bus und Bahn umsteigen möchten.



Von Dezember 2018 bis April 2019 ist eine Anmeldung immer vom **ersten bis zum siebten Kalendertag eines Monats** möglich.

- Der Beschäftigte erhält eine E-Mail oder erhält die Information über seinen Meister mit dem Link zur **Online Abfrage**: <https://survey.daimler.com/feinstaubticket>.
- Die Registrierung erfolgt dann in der SSB Flex App über eine E-Mail-Adresse.



Wann wird Feinstaubalarm ausgelöst?

Feinstaubalarm wird ausgelöst, sobald der Deutsche Wetterdienst (DWD) an mindestens zwei aufeinanderfolgenden Tagen ein stark eingeschränktes Austauschvermögen der Atmosphäre prognostiziert.

Meteorologen sprechen dabei von einer sogenannten austauscharmen Wetterlage: Warmluft in den höher liegenden Luftschichten verhindert das Aufsteigen der Luft vom Boden und damit den vertikalen Austausch. Gleichzeitig herrscht wenig oder kein Wind, so dass auch der Austausch in der horizontalen Richtung stark unterdrückt ist. Dadurch können Luftschadstoffe in Bodennähe nicht mehr abtransportiert werden.

Quelle: <https://www.stuttgart.de/feinstaubalarm/>

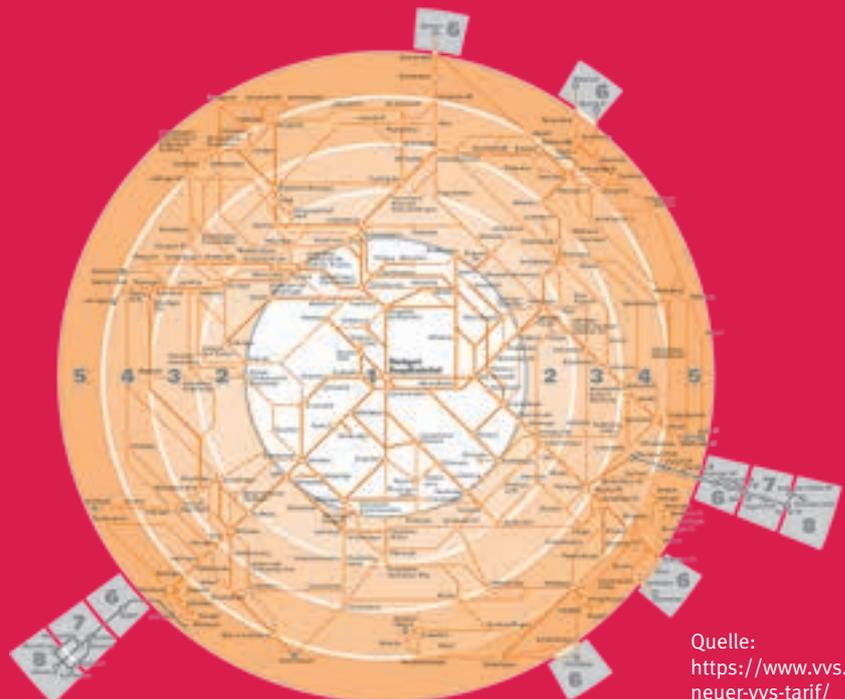
Der Nahverkehr wird um 25 bis 30 Prozent günstiger

Die historische Reform des VVS-Tarifs tritt am **1. April 2019** in Kraft.

Das Tarifzonensystem wird kräftig verschlankt: Aus 52 Tarifzonen werden fünf Ringzonen. Die heutigen Tarifzonen 10 und 20 in Stuttgart werden zur künftigen Tarifzone 1 zusammengelegt. Die Sektorengrenzen in den Außenringen fallen weg und die zwei Außenringe 60 und 70 werden zur neuen Tarifzone 5 zusammengefasst.

TagesTicket wird auch günstiger

Künftig wird das TagesTicket in den Preisstufen eins bis fünf angeboten. Die Preise sind deutlich niedriger als bisher. So kostet das TagesTicket für Fahrten in ganz Stuttgart mit dem Handy künftig nur noch 5 Euro, beim Kauf über andere Vertriebswege 5,20 Euro (derzeit noch 7 Euro).



Quelle: <https://www.vvs.de/neuer-vvs-tarif/>